Bei 40° im Schatten

Aufgrund der Weltmeisterschaft in den Disziplinen des PPC-1500-Wettbewerbs im August in Schweden wurden die Deutschen Meisterschaften vorgezogen. Am heißesten Wochenende des Jahres kämpften die Teilnehmer um die vorderen Plätze. Hier die Zusammenfassung des großen Wettbewerbs.

STEFAN BADER

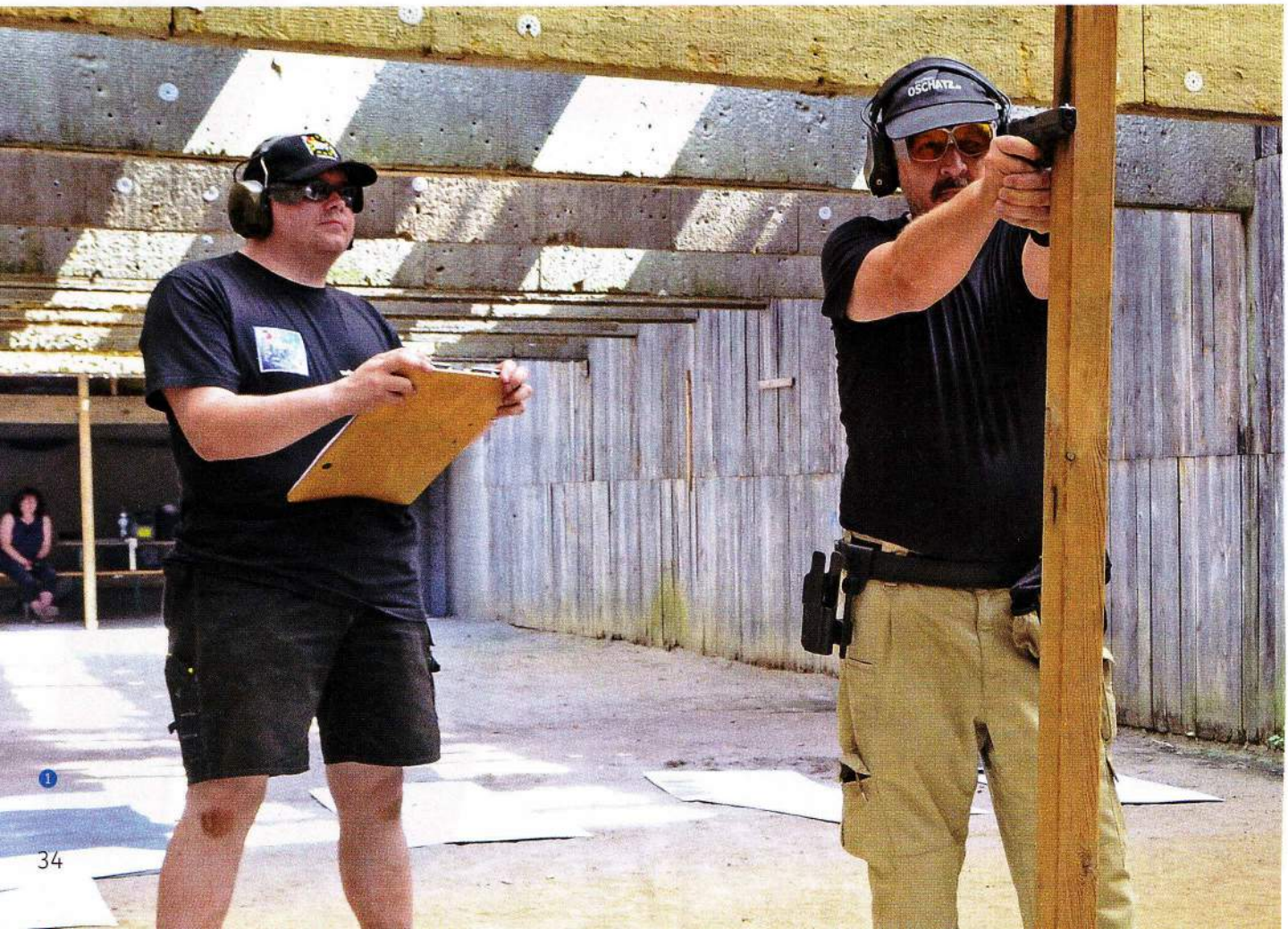
Dem Bundesreferenten für EPP (Europäischer Präzisions Parcours), Christian Reckziegel, stand zwei Tage lang die Freude ins Gesicht geschrieben, denn bereits seit Wochen waren alle Startplätze restlos vergeben. Wie in der DWJ-Ausgabe 11/2014 berichtet, erfreut sich diese Disziplin einer steigenden Beliebtheit.

In Kurzform die Beschreibung der Disziplin: Die Entfernung der Scheiben reicht von 7 m bis 30 m. 50 Patronen sind auf diesen treffsicher zu platzieren. Lediglich auf der kürzesten Distanz darf mit Ersatzmagazin beziehungsweise Speedloader gearbeitet werden. Ansonsten müssen die Schützen die Patronen einzeln laden. Die Anschlagarten sind breit gefächert: liegend, kniend, sitzend über eine Barrikade links und rechts bis hin zum einhändigen Anschlag.

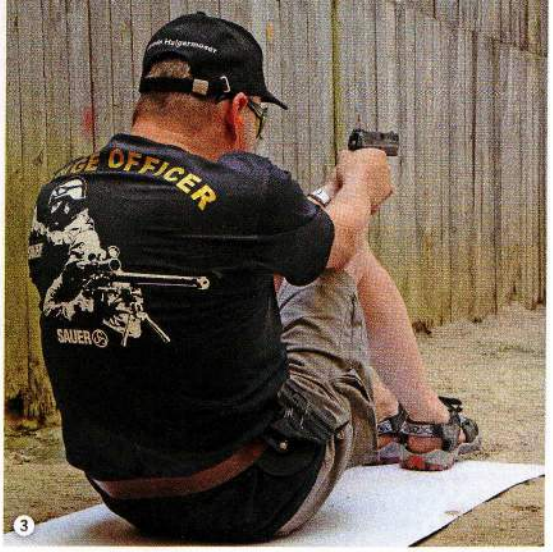
Hohe Schützenzahl sorgt für Neuerungen. Die Organisatoren um Christian Reckziegel hatten alle Hände voll zu tun und erledigten die Aufgaben zur besten Zufriedenheit. Das Endergebnis: ein reibungsloser Ablauf an beiden Schießtagen. Neben den reinrassigen Disziplinen des EPP boten die Veranstalter das sogenannte „EPP modified" an. Hier dürfen nur Waffen mit Polymergriffstück verwendet werden. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl wurde in diesem Jahr erstmals mit Klassifizierungen gearbeitet. Alle Schützen sind dabei entsprechend ihrer Leistung einer Klasse zugehörig. Von „Unclassified" (Anfänger, die zum ersten Mal teilnehmen) bis zum „High Master" (die ringbesten Schützen) gibt es sechs Klasseneinteilungen.

EPP und PPC 1500 befinden sich weiter im Aufwind

Internationales Teilnehmerfeld. Neben der Deutschen Meisterschaft wurden zudem die German Open für die ausländischen Teilnehmer aus Tschechien, Österreich und Schweden ausgerichtet und mit separaten Pokalen belohnt. Deutscher Meister in der Disziplin EPP wurde Christian Reckziegel, den Wettbewerb EPP modified konnte Bundesreferent Johann Wizofsky gewinnen. Unter den jeweils ersten fünf Platzierungen beider Wettkämpfe wurde außerdem eine Glock-Pistole verlost. Hier hatte Walter Selb aus Österreich



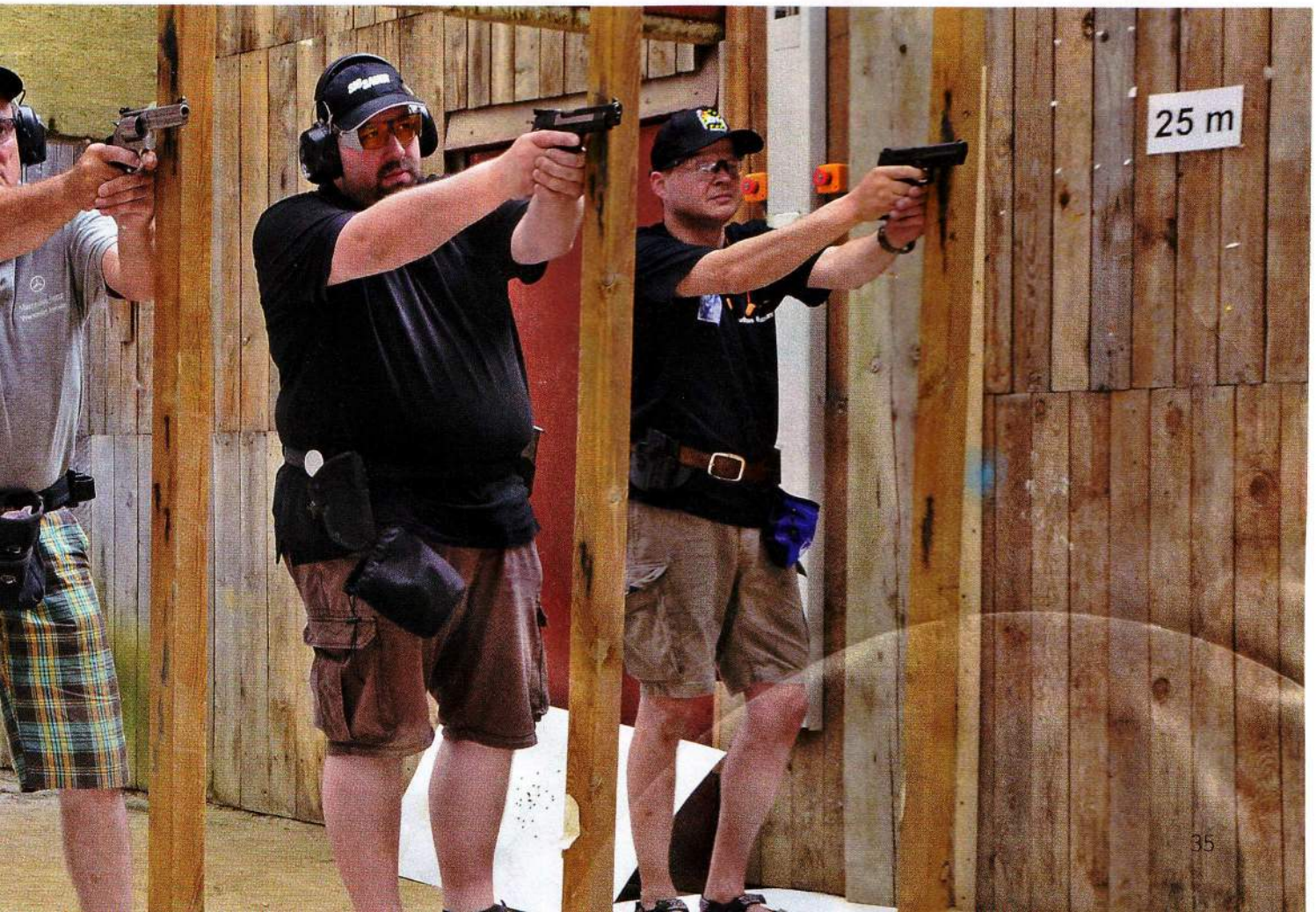
1

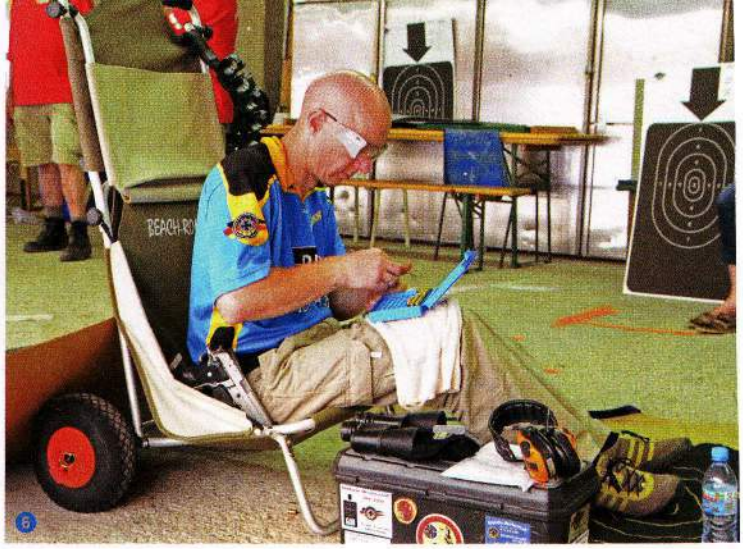


bereits zum zweiten Mal nach 2014 das Losglück auf seiner Seite. „Die Firma Glock wird es freuen, denn die Waffe muss nicht exportiert werden", so urteilten manche Teilnehmer scherzhaft.

Vielfalt. Ebenfalls viel beschäftigt waren die Range Officers um Klaus Semrau. Der Referent führte die Deutsche Meisterschaft für die dynamischen Kurzwaffendisziplinen im BdMP durch. Neben PP1, NPA-B und SM wurden auch

1. Gestellte Aufnahme für die Übung „Barrikade 25 m". Die Waffen sind entladen.
2. Auf 10 m sind die ersten fünf Schüsse auf die Ringe rechts oben abzugeben.
3. Beim Kniendanschlag gibt es diverse Varianten und Techniken.
4. Der EPP-Schütze Wendelin Hefele beim linken Anschlag am Pfosten auf 25 m.





die Optical-Sight-Varianten dieser Disziplinen angeboten. Hierfür dürfen Zieloptiken (Rotpunktvisiere, Zielfernrohre) verwendet werden. Den hohen Temperaturen war dabei jedoch Tribut zu zollen. Bereits ab 10 Uhr vormittags hatte sich die Luft derart aufgeheizt, dass es viel Routine und Können bedurfte, um die Konzentration während aller Schüsse aufrecht zu erhalten. Dennoch erreichten zwei Schützen Bestergebnisse. Armin Haigermoser konnte in der Disziplin Super Magnum 300 Ringe erreichen, ebenso wie Johann Wizofsky im Wettbewerb PP1.

Sommerhitze hält nicht von Höchstleistungen ab

Auf den Ständen 17 und 18 der Schießanlage in Philippsburg hatten sich die Teilnehmer für die umfangreichen Disziplinen von PPC 1500 eingefunden. Johann Wizofsky und sein Team waren gut aufgestellt und der Ablauf war reibungslos. Wie viel Aufwand hinter einer solchen Veranstaltung steckt, kann sich nur jemand ausmalen, der als Range Officer die Referenten dahingehend einmal unterstützt.

Der überragende Sieger der Deutschen Meisterschaft war der Top-Schütze Roman Hauber. Gleich fünf Titel konnte er auf sein Konto verbuchen. Die weiteren Ergebnisse können unter www.bdmp.de eingesehen werden.

Vielzahl an Sponsoren. Sonntags stand nach Abschluss aller Wettbewerbe die Preisverteilung auf dem Programm. Die Sitzgelegenheiten waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Die extrem anstrengenden Wettkämpfe bei teilweise gefühlten arabischen Temperaturen sorgten dafür, dass der Flüssigkeitsverlust zügig ausgeglichen werden musste. Manche Teilnehmer standen nach den Wettkampfprogrammen kurz vor einer Dehydrierung. Aber auch hier wurde den Kollegen sofort unter die Arme gegriffen und mit nassen Handtüchern der heiße Kopf gekühlt und mit Apfelschorle der Kreislauf stabilisiert.

Das DWJ unterstützte den Veranstalter der 1500-Wettbewerbe mit zahlreichen Preisen und legte zudem an den Meldestationen von PP1, 1500 und EPP Leseproben samt Schreibmaterial aus. Diese waren umgehend vergriffen. Ein Dank geht an die weiteren Sponsoren der hochwertigen Preise: 3M Peltor, Ballistol, Sportshooter.de, Schießsportbedarf Rüdiger Wastl, Joska Kristall, Armin Litwitz Liköre, Karl Hamann, Schießbrillen Schöggl sowie Waffen Ferkinghoff.

5 Beim EPP wird für jeden Teilnehmer die Zeit individuell gestoppt.
6 Die Wettkampfvorbereitung gestaltet jeder Schütze auf seine Weise.
7 Von links: Markus Emmel, Ralf Vanicek, Lorenz Eichinger und Johann Wizofsky.